



Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck

F
r
o
h
e

W
e
i
h
n
a
c
h
t
e
n



G
u
t
e
s

N
e
u
e
s

J
a
h
r



Fenster von James Rizzi: Text siehe Seite 16

Inhaltsverzeichnis

Gottesdienstplan	4
Andacht	6
Berichte	9 - 28
Termine	29 - 31
Ankündigungen	32

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck,
verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss:
Hans-Jürgen Engels (Bildredaktion), Rainer
Gettler (Layout), Carsten Heere, Thomas
Holland (Internet), Lothar Lachner
(Textredaktion, Leitung), Karin Sahlmann,
Rainer Schumann,
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 4050 Exemplare werden ehren-
amtlich in die Haushalte gebracht.



Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Im Herbst und Winter erleben wir viel mehr Dunkelheit als sonst. Für viele Menschen ist das unangenehm. Und so arbeiten wir dagegen. Etliche Lampen und Kerzen werden in den Wohnungen zusätzlich angemacht. Und so entsteht eine sehr angenehme gemütliche Atmosphäre. Damit lässt sich diese Zeit aushalten.

In einem Museum sah ich mal eine Öllampe, wie man sie zurzeit Jesu benutzte. Die gibt vielleicht ein funzeliges Licht. Die Flamme erhellt deutlich weniger als unsere Kerzen. Und diese Öllampe war das alltägliche Licht für die Menschen. Es war also bei ihnen deutlich dusterer.

Dann haben die Christen das Wort Jesu weitergegeben: „Ich bin das Licht der Welt!“ Was für eine Aussage: Licht für die ganze Welt. In einem Bild eines mittelalterlichen Malers wurde das neugeborene Kind mit so viel Licht gemalt, wie wir es heute vielleicht vom Halogenlicht kennen. Die Botschaft Jesu Christi übersteigt alle Vorstellungskraft. Manchmal ahnen wir etwas davon.

Lothar Lachner



Gottesdienstplan Dezember und Januar

Tag	Zeit	Gottesdienstform	Pfarrer/ in	Besonderheit
Sonntag 20.11. Ewigkeitssonntag	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis Team Jäger	Abendmahl
	11.15	Kindergottesdienst		
	18.00	Abendsegen		
Sonntag 27.11. 1. Advent	10.00	Erwachsenengtd.	Banken Team	
	11.15	Kindergottesdienst		
Sonntag 4.12. 2. Advent	10.00	Erwachsenengtd.	Banken	Taufen
	11.15	Familiengottesdienst Kindergarten	Banken	
Sonntag 11.12. 3. Advent	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis/ Fl.Beirat	1-Welt-Laden/ Kirchenkaffee
	11.15	Kindergottesdienst	Team	
	18.00	Jugendgottesdienst	Banken	
Sonntag 18.12. 4. Advent	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	Menschenstadt- chor Adventsfeier
	11.15	Kindergottesdienst	Team	
Heiligabend 24.12.	14.00	Krabbelgottesdienst	Schnor	
	15.00	Familiengottesdienst	Banken	
	16.30	Familiengottesdienst	Banken	
	18.00	Predigtgottesdienst	Kunellis	
	23.00	Christmette	Jäger	
1. Weihnachtstag 25.12.	10.00	Erwachsenengtd.	Banken	Abendmahl
2. Weihnachtstag 26.12.	10.00	Erwachsenengtd.	Lachner	Taufen
Silvester 31.12.	17.00	Erwachsenengtd.	Jäger	Abendmahl
Neujahr 1.1.17	15.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	Kirchenkaffee
Sonntag 8.1.	10.00	Erwachsenengtd.	Schnor	
Sonntag 15.1.	10.00	Erwachsenengtd.	Banken/ Kunellis	Mod. Gottes- dienst/ Kirchenkaffee
	11.15	Kindergottesdienst	Team	

Tag	Zeit	Gottesdienstform	Pfarrer/ in	Besonderheit
Sonntag 22.1.	10.00 11.15 18.00	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst Abendsegen	Kunellis Team Banken	Taufen
Sonntag 29.1.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Lachner Team	Abendmahl
Sonntag 5.2.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Jager Team	Kirchenkaffee

Erläuterungen zu den Gottesdiensten

Sonntag, 11.12.:

Am 10. Dezember 1948 wurde von den Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ verkündet. Aus diesem Anlass feiert Pfarrerin Kunellis zusammen mit dem Beirat für Flüchtlinge und Migration im Kirchenkreis Essen am dritten Advent einen Gottesdienst unter dem Thema „Menschenrechte kennen keine Grenzen“. Nach dem Gottesdienst besteht beim Kirchenkaffee die Möglichkeit zum Austausch, außerdem bietet unser 1-Welt-Stand wieder Waren aus fairem Handel zum Verkauf an.

Dieser Gottesdienst war ursprünglich für den 4.12. geplant. So stand es auch im vorigen Gemeindebrief. Aber aus organisatorischen Gründen ist der Gottesdienst auf den 11.12. verlegt worden.

Sonntag, 18.12.:

Der Gottesdienst am vierten Advent wird musikalisch begleitet

im Menschenstadtchor. Der Menschenstadtchor ist ein inklusiver Chor, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen singen und in Gottesdiensten und bei anderen Veranstaltungen auftreten. Die Leitung des Chors hat Pfarrerin Cornelia Jager.

Heilig Abend, 24.12., 14.00 Uhr
Krabbelgottesdienst und

Sonntag, 8. Januar, 10.00 Uhr
Erwachsenengottesdienst
Prädikant Lars Schnor hält diese Gottesdienste. Er ist Lehrer am Gymnasium in Borbeck und hält ehrenamtlich Gottesdienste bei uns. Eigentlich sind Prädikanten Laien, als solcher ist er auch ordiniert. Er hat aber Theologie studiert und unterrichtet ja auch Religion.

1. Weihnachtstag,

Sonntag, 25.12, 10.00 Uhr

In diesem Gottesdienst spielt Renate Heere eine Suite für Orgel aus dem „Quempas“, einer Lied-

sammlung bekannter volkstümlicher Winterlieder. Abwechslungsreich gestaltet, verbreiten die musizierten Weisen eine kurzweilige, weihnachtliche Stimmung.

Silvester, 31.12., 17.00 Uhr

Der Gottesdiensts findet in diesem Jahr um 17.00 Uhr statt, also eine Stunde früher als in den Jahren zuvor.

Sonntag, 15.01.:

An diesem Sonntag feiern wir einen moderierten Gottesdienst. Auch das Gottesdienst feiern muss gelernt werden, nicht nur von un-

seren Konfirmanden. Aus diesem Grund gibt es an diesem Sonntag an mehreren Stellen des Gottesdienstablaufes kurze Erläuterungen zur Liturgie, die uns allen deutlich machen, warum wir unseren Gottesdienst gerade so und in dieser Form feiern.

Taufgottesdienste

Am Samstag:

18. Februar 2017 (Kunellis),

29. April 2017 (Kunellis),

am Sonntag um 10.00 Uhr:

12. März (Banken)

Andacht

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5,9)

Ist es nicht fürchterlich, wenn sich Menschen zerstreiten oder gar mit Gewalt bekämpfen?

Gott sei Dank gibt es auch immer wieder Menschen, die sich intensiv um den Frieden bemühten. Manchmal gehörte Martin Luther auch dazu. Es gab zum Beispiel den Reichstag in Augsburg 1530. Er fand im Stadtpalast der Fugger statt. Gut gewählt, denn die Fugger verdienten am Ablass und an den Kriegen und eigentlich an allem in der damaligen Zeit und wurden dadurch immer reicher. Luther konnte nicht selbst zum Reichstag kommen, da er noch in der Reichsacht sich befand. Jeder hät-

te ihn also gefangen nehmen oder umbringen können. Er verbrachte deshalb 6 Monate auf der Veste Coburg (so lange wurde auch schon damals verhandelt). Diese Burg ist aber bei der heutigen Autobahnverbindung 285 km vom Tagungsort entfernt. Im Mittelalter eine Reise von einer guten Woche. In Augsburg sollte es um den Frieden zwischen den verschiedenen Ausrichtungen der evangelischen Konfession und erst recht um ein gutes Verhältnis zu den „Altgläubigen“, wie man sie damals nannte, also den katholischen Christen gehen. Die Theologen wurden von Philipp Melancthon vertreten. Er war ursprünglich Professor für Rhetorik und Griechisch in Wittenberg, lernte dort aber Luther kennen, fand seine Gedanken sehr einleuchtend, und studierte noch

Theologie, allerdings nur zum Bachelor, so würden wir heute sagen. Aber Melanchthon war ein sehr feinsinniger und ausgleichender Mensch. Und jetzt, da es um Frieden und Verständigung ging, war Melanchthon genau der richtige Mann. Er formulierte für die Evangelischen sehr behutsam das „Augsburger Bekenntnis“. Und Luther auf



Kolumne

der Burg, was meinte er? Wir kennen von ihm ja so kernige Sprüche, die aber manchmal auch wehtaten. Also Luther: „Die (Schrift) gefällt mir sehr gut, und ich wüsste nichts daran zu verbessern oder zu verändern. Das würde auch nicht zu mir passen, denn ich kann so sanft und leise nicht formulieren!“ (Von mir in unser Deutsch übertragen. Wörtlich heißt es noch schöner „... denn ich so sanfft vnd leise nicht treten kan“)

Also: Wenn es um Frieden geht, muss man manchmal auch die richtigen Leute in die Verhandlungen schicken. Sie brauchen ein besonderes Geschick, sehr viel Geduld und ein vorsichtiges Formulieren. Melanchthon konnte das. Danken wir allen ausgleichenden Menschen, die sich immer wieder für Verständigung und Frieden einsetzen, und beten wir für sie.

Lothar Lachner

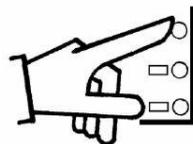
„Erwartungen runter!“, antwortete ein Freund auf die Frage, ob er sich auf seine Feier zum runden Geburtstag freue. Eine prima Einstellung, um nicht enttäuscht zu werden, gerade an so einem besonderen Tag, dachte ich. Wir kennen das: Eine Veranstaltung, auf die man sich tagelang „ganz doll“ gefreut hat, erleben wir dann, wenn es so weit ist, nicht immer als „ganz so toll“. Andersherum erleben wir Termine, auf die wir im Vorfeld nicht so viel Lust hatten, im Nachhinein als „ganz gut“. Nun steht der Klassiker vor der Tür: das Weihnachtsfest. Mit ihm gehen Feiern in der Familie oder mit Freunden einher. Wie kein anderes Ereignis im Jahr ist Weihnachten verknüpft mit hohen und höchsten Erwartungen. An Weih-

nachten wünschen wir uns Sorglosigkeit, Freude und Harmonie. Gewiss, es gibt schöne feierliche Momente, in denen all das erfüllt wird. Welch ein Glück! Andererseits besteht an Weihnachten auch immer die Möglichkeit enttäuscht werden – nicht nur im Hinblick auf Geschenke, mit denen wir nichts anfangen können. Sehr unterschiedlich sind oftmals die Charaktere und Lebenseinstellungen, die an Weihnachten auf Familienfeiern aufeinandertreffen. Das führt oft zu Spannungen oder sogar Streit. Oftmals sind zu hohe Erwartungen mit Perfektionismus verknüpft. Beim Perfektionismus gibt es drei Ausprägungen: erstens den von innen kommenden Wunsch, *selber* perfekt sein zu wollen; zweitens die Tendenz, Perfektion von *anderen* zu erwarten, etwa von der Familie und von Freunden; drittens den *sozial verordneten* Perfektionismus. Den letzten finde ich sehr spannend. Der sozial verordnete Perfektionismus besteht in der eigenen Überzeugung, nur gemocht zu werden, wenn man perfekt ist. Das kann in eine Endlosspirale führen. Je besser ich beispielsweise das Weihnachtsfest Jahr für Jahr für die Familie vorbereite, desto mehr steigen auch die Erwartungen an die eigenen Leistungen. Überforderung, Hilflosigkeit und Depression könnten die Folge sein. Und im anderen Fall: Wer ständig auf Perfektion bei anderen pocht und herumkritisiert (nicht nur

in dem Punkt, dass etwa das falsche Geschenk ausgewählt worden sei), riskiert Streit und Beziehungsprobleme. Ein probates Mittel, um an Weihnachten keinen Frust zu erleben, sondern Weihnachten als schönes, besinnliches Fest feiern zu können, scheint mir in der Devise zu stecken: „Schraube die Erwartungen runter – die Erwartungen sowohl an dich selbst als auch an die anderen!“ (jck)

Unterstützung für den Besuchsdienst

Der Besuchsdienst, das sind ehrenamtlich Mitarbeitende der Gemeinde unter der Leitung von Frau Pfarrerin Kunellis. Es ist unser Anliegen, die Senioren / Seniorinnen der Gemeinde zu bestimmten Geburtstagen zu besuchen. Wir möchten dem „Geburtstagskind“ im Auftrag der Gemeinde gratulieren und ihm Glück und Gottes Segen wünschen. Und wir Besucher freuen uns, dass wir Freude bereiten können. Wir treffen uns dreimal im Jahr: Ende Januar, Ende Mai und Ende September. Bei diesen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht, und jeder Teilnehmer entscheidet, welche und wieviel Besuchstermine er / sie in den jeweils folgenden vier Monaten überneh-



men möchte. Frau Kunellis versorgt uns mit Glückwunschkarten und einem angemessenen Geldbetrag für kleine Mitbringssel.

In den letzten 6 Jahren haben wir die „Geburtstagskinder“ zu ihrem 70. und 75. Geburtstag besucht und ab dem 80. Geburtstag jedes Jahr. Leider mussten in diesem Jahr etliche Besucher ihr Engagement einstellen, sei es alters- oder gesundheitsbedingt oder aus familiären Gründen. Deshalb können wir die 70- und 75-Jährigen nicht mehr besuchen. So verbleiben im Zeitraum Oktober 2016 bis Januar 2017 noch 120 Besuche. Also: Unterstützung ist herzlich erbeten.

Was wird erwartet?

Niemand sollte mehr Besuche übernehmen, als ihm Freude machen und sich mit den privaten Interessen und Aufgaben vereinbaren lassen.

In der Regel besuchen wir am Geburtstag selbst oder 1 bis 2 Tage später.

Viele „Geburtstagskinder“ erwarten den Besuch und freuen sich, wenn „der Mann / die Frau von der Kirche“ klingelt. Dann sitzt man eine Weile im Gespräch zusammen, oft in einer fröhlichen Runde mit anderen Gratulanten.

Manchmal ist ein „Geburtstagskind“ nicht zu Hause. Dann schiebt man den Geburtstagsgruß in den Briefkasten und hofft, dass der Betreffende nicht krank ist, sondern andernorts feiert.

Durchweg erleben wir, dass wir

von unseren „Geburtstagskindern“ viel zurückbekommen und bereichert nach Hause gehen. Offensichtlich bestätigt sich darin das Wort von Martin Buber, dass sich das menschliche Leben wesentlich in der Begegnung untereinander verwirklicht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, lieber Leser bzw. liebe Leserin, sich ermuntert fühlen, uns beim nächsten Treffen zu besuchen.

Nehmen Sie hierzu einfach Kontakt auf mit Frau Pfarrerin Kunellis! Dorothea Bappert / Gertrud und Günter Hofäcker

KiBiWo:

Auf nach Kapernaum

In der Zeit vom 19.-21.10.2016 fand im Lutherhaus wie in jedem Jahr in der zweiten Woche der Herbstferien die Kinderbibelwoche statt.

Dieses Mal machten sich insgesamt über 50 Kinder im Alter von 5 -11 Jahren auf den Weg in die Stadt Kapernaum. Begleitet wurden sie dabei von einer Archäologin, die eifrig jeden einzelnen Stein in der Stadt umdrehte und sorgfältig in ihre Aufzeichnungen eintrug. Die rasende Reporterin Ria durfte ebenfalls nicht fehlen, um der Archäologin bei ihrer Arbeit über die Schulter zu gucken. Dabei stellte sich heraus, dass die Stadt Kapernaum Schauplatz vieler interessanter Geschichten des Neuen Testaments war.

In den altersmäßig gestaffelten Gruppen wurden während der drei Tage verschiedene Bastelarbeiten angefertigt. In Anlehnung an den Mann mit der verdorrten Hand gipsten die Kinder sich gegenseitig Hände und/oder Unterarme ein. Die entstandenen Gipsabdrücke wurden mit Abtönfarbe bunt angemalt und dienen nun als Stifthalter oder ähnlichem.



Da es am zweiten Tag um den Zöllner Levi ging, stand heute die Herstellung eigener Münzen auf dem Programm. Die Gruppe der Kindergartenkinder arbeitete dabei mit Salzteig. Es wurde fleißig geknetet, geformt und mit Zahnstochern Muster eingeritzt. Die älteren Kinder gossen ihre Münzen aus Wachs. Muster wurden mithilfe zuvor selbstgestalteter Prägefolie aufgetragen. Als knifflig

erwies sich dabei das zunächst spiegelverkehrte Schreiben. Abgesehen von den Bastelarbeiten lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Archäologie. Der fleißigen Archäologin nur zuzusehen, geht ja schließlich gar nicht ;-) Daher gruben die Kinder Tonscherben aus dem Sand aus, die sie anschließend geschickt wieder zu Gefäßen zusammensetzten. Der diesjährige KiBiWo-Hit „Wir graben aus, was damals war“ avancierte zum abso-



luten Ohrwurm. Wie man hörte, ertönte der Hit abends noch aus den Kinderzimmern diverser Familien :-).

Zum Ende der KiBiWo entdeckten die Teilnehmer noch, wie das Lutherhaus früher einmal ausgesehen hatte. Alte Fotos wurden ebenso interessiert betrachtet wie die früheren Fenster, die man hinter der Orgel noch erahnen kann.

Den krönenden Abschluss bildete der bunte Familiengottesdienst vor nahezu „ausverkauftem“ Haus am 23. Oktober, in dem es um die Speisung der 5000 ging (nur mit Brot, auf den Fisch hatten wir umständehalber verzichtet). Ein großes Dankeschön geht an alle teilnehmenden Kinder, die Teamer, die Planer und alle anderen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Es hat wie immer großen Spaß gemacht! Ich für meinen Teil kann jetzt schon sagen: „KiBiWo 2017 – ich bin dabei!“

Nina Stähler

Lars Schnor

Pfarrer? Lehrer? Oder was? – heiteres Beruferaten am Waffelstand

Während des Kinderfestes kam es am Waffelstand zu folgender kleinen Szene. Nach meiner Bestellung überreichte mir die eine Dame Waffel mit den Worten: „*Entschuldigen Sie, ich habe gerade ein déjà-vu. Sind Sie nicht der*



Mathelehrer meines Sohnes?“

„*Und unser Enkelkind haben Sie vor einigen Jahren getauft*“, ergänzte die zweite Dame hinterm Waffelstand. Ein taufender Mathelehrer? Oder ein Pfarrer im Matheunterricht? Die Fragezeichen in den Gesichtern äußerten sich in dem Wunsch: „*Das müssen Sie uns aber jetzt erklären.*“ Am Waffelstand habe ich das getan und versuche es mit diesen Zeilen noch einmal zu verdeutlichen. Denn immer wieder werde ich als Pfarrer angesprochen. Aber ich bin keiner.

Seit meiner Jugend engagiere ich mich ehrenamtlich in unserer Gemeinde. Im September 2003 wurde ich auf Vorschlag des Presbyteriums zum Prädikanten der Evangelischen Kirche im Rheinland ordiniert. Damit wurde mir die Beauftragung zur öffentlichen Verkündigung und Sakramentsverwaltung ausgesprochen. Seitdem habe ich das Recht und die Pflicht, selbstständig Gottesdienste zu halten,

das Abendmahl auszuteilen und auch Taufen, Beerdigungen und Trauungen durchzuführen. Gottesdienste halte ich in regelmäßigen Abständen in unserer Gemeinde und trage dabei nach der Ordnung unserer Kirche auch einen Talar. Obwohl es dann so aussieht, bin ich kein Pfarrer. Der Dienst als Prädikant in unserer Gemeinde läuft rein ehrenamtlich in meiner Freizeit.

Dass die Evangelische Kirche im Rheinland den Verkündigungsdienst nicht allein den beruflich tätigen Pfarrerinnen und Pfarrern vorbehält, geht auf den reformatorischen Gedanken vom „Priestertum aller Gläubigen“ zurück. Martin Luther erkannte im Neuen Testament die Auffassung, dass jeder Christ grundsätzlich durch seine Taufe zum Verkündigungsdienst befähigt ist. Die Evangelische Kirche im Rheinland hat Luthers Einsicht mit dem Amt der Prädikanten aufgenommen. Prädikanten sind also Laien (Menschen, die nicht den Pfarrberuf haben), die aber durch die Ordination die gleichen Rechte und Pflichten wie die Pfarrer übertragen bekommen. Derzeit gibt es ca. 600 Prädikantinnen und Prädikanten in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sie ergänzen das Gottesdienstangebot in den Gemeinden, aber sie können ihren Dienst nicht zu ihrem Beruf machen.

Ich habe deshalb noch einen „ganz normalen“ Beruf: ich bin Lehrer.

Nach Studium und Referendariat war ich in den letzten Jahren am Steinbart-Gymnasium in Duisburg Lehrer für Mathematik und evangelische Religionslehre. Aus diesem Grund gab es kaum Berührungspunkte zwischen meiner beruflichen Tätigkeit und meinem Amt in unserer Gemeinde. Nun bin ich mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 an das Gymnasium Borbeck gewechselt. Als Lehrer, aber auch in meiner Funktion als stellvertretender Schulleiter, begegne ich nun immer wieder Menschen aus unserer Gemeinde im beruflichen Zusammenhang. Aus Bedingrade und Schönebeck stammen viele Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums. Ich persönlich erlebe es als bereichernd, meine berufliche Tätigkeit stärker mit meinem Lebensbereich hier in Essen verbinden zu können und hoffe, dass sich Irritationen wie am Waffelstand schnell auflösen lassen.

Vielleicht begegnen wir uns also in der Gemeinde bei einem meiner nächsten Gottesdienste oder bei einer schulischen Veranstaltung. Egal wo – ich freue mich darauf. Herzlich grüßt Sie! Lars Schnor

Bericht aus der Kita

Die älteren Kinder aus der Kita waren bei der Bäckerei Backbord. In der Brotakademie haben sie vieles über Körner, Mehl und Brotsorten kennengelernt. Die Kinder durften



mit einer Mühle Mehl mahlen und sieben. Am Ende durften die Kinder selbst ein Brot backen. Das war ein sehr lehrreicher Besuch und man glaubt es kaum- Brot mit Kruste und Körner schmeckt.

Wir sagen „Danke“ an den Posauenchor, der uns bei unserem Laternenfest begleitet hat.

Die Kita sagt auch Danke für die Spende vom Straßenfest der Antoniusstraße.

Seit einiger Zeit bietet Frau Schröder in der Kita mobile Nähkurse an. Von 19 bis 21 Uhr können die Eltern unter Anleitung oder mit Hilfestellung und in netter Runde nähen. Nähmaschinen bringen die Eltern selbst mit.

Am Sonntag 04.12. findet ein Familiengottesdienst mit den Kita-Familien statt.

Am 05.12. besuchen die Maxi Kinder das Theater und schauen „Die kleine Hexe“

Am 06.12 kommt der Nikolaus in die Kita.

Noch einmal möchte ich alle Familien darauf hinweisen, dass die Anmeldungen für einen Kita-Platz

über Little Bird laufen müssen. Zeitnah sollten Sie mit der Kita-Leitung einen Besichtigungstermin vereinbaren. Bitte beides bis zum Ende des Jahres erledigt haben wenn Sie für 2017 einen Platz benötigen. Über das Portal Little Bird werden dann im März die Zusagen vergeben. Mit einer Angabe der E-mail-Adresse werden Sie dann über Little Bird informiert.

Die Kita schließt vom 23.12.2016 bis 01.01.2017.

Wir wünschen allen Familien eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Manuela Kütt und Team

Gott und die Welt

Die Gruppe spricht ja nicht nur über Gott und die Welt sondern sieht sich auch einmal im Jahr etwas von der Welt an. Diesmal ging es mit PKW und Rad nach Zwillbrock. Flamingo-Experten wissen, dass dort die nördlichste Stelle ist, an der diese rosa Tiere vorkommen. Aber im September sind sie meist schon weg. Fliegen allerdings nur ein paar Kilometer bis Südholland - ist alles nicht mehr so wie früher. Ein Exemplar der schönen Tiere war aber noch vorhanden, drehte den





ten Platz gut gefüllt. Das Büchereiteam hatten, mit Hilfe von Alex Schuhmann, ganze Arbeit geleistet. Der Saal war mit 11 Tischen nebst Stühlen ausgestattet

Radfahrern zumeist den Rücken zu. Ansonsten könnten die Gott-und-die-Weltler viel erzählen: über Feuchtwiesen (wenige Kühe), Naturschutzgebiete (werden entbirk), Pfannenkuchen (auch mit unverschämt viel Eis), Moorleichen (sehr genießbar), Tichelhoverweg (sehr sandig). Muss man aber nicht alles berichten.

Autorenlesung

Impressionen aus Zuhörersicht zur Krimilesung im Lutherhaus
 Das Büchereiteam rief und alle kamen. Der waschechte Kriminalhauptkommissar Bernhard Hatterscheidt präsentierte seinen Kriminalistenroman „Melaten Macchiato“. Im Gemeindebrief, mit Flyern, in der NRZ, im Borbeck Kurier und selbst im Lokalradio wurde zur Autorenlesung am 23.10.2016 eingeladen. Das Ergebnis konnte sich wahrlich sehen lassen. Der „Erwachsenenraum“ war mit über 65 ZuhörerInnen bis auf den letz-

worden. Die Tische waren mit Getränken, Gläsern und Knabberereien reichlich bestückt. Zusätzlich gab es Käsesticks mit Trauben, Saft und Rot- und Weißwein. Für den Autor war ein Podest mit nostalgischer Leselampe, wir kennen sie aus dem Clubraum, Tisch und zwei Sesseln aufgebaut worden, worauf der Autor und seine Frau Platz genommen hatten.

Zu Beginn begrüßte Karin Sahlmann sowohl die Gäste, als auch den Autor Bernhard Hatterscheidt und seine Frau Miriam. Alle waren neugierig: die Gäste auf die folgenden Unterhaltung, Karin, die den Ablauf und Inhalt schon kannte, darauf wer von den Gästen aus der Gemeinde und wer von anderswo gekommen war (circa 50%:50%) und über welche Medien man von der Krimilesung erfahren hatte (circa 30% GB : 50% Mund zu Mund : 20 % Zeitungen, 0% Facebook).

Der Autor, ein Essener Kind, stellte sich, seine Bücher, und seinen

Werdegang bei der Polizei kurz vor, der bei der Polizei in Essen begann und ihn mit der Zeit nach Köln verschlagen hat. Und er vergaß auch nicht, seine Frau Miriam vorzustellen. Seine Arbeit bei der Mordkommission in Köln, dem KK11, beschert ihm die Geschichten für seine Kriminalistenromane, von denen bereits 7 erschienen sind. Derzeit schreibt er an Band 8. Sie beruhen auf wahren Fällen, die jeweils in eine andere Gegend seiner Wirkungsstätte verlegt wurden.

Die Krimilesung begann mit der Vorstellung der einzelnen Charaktere, die er mit vielen Details versehen, sehr gekonnt und in den Köpfen seiner ZuhörerInnen zum Leben erweckt.

Die Geschichte beginnt damit, dass Beate Kuckelke, die junge Kassiererin der „Brutto-Filiale“ in Köln-Chorweiler, an der Kasse zusammenbricht. Der herbeigerufene Notarzt kann keine natürliche Todesursache feststellen und im Totenschein attestieren. Das ruft dann automatisch die Mordkommission auf den Plan. Und es beginnt ein sogenanntes Todesermittlungsverfahren.

Bernhard Hatterscheidt las, gemeinsam mit seiner Frau, in unterschiedlichen Rollen aus seinem Roman, wobei er gerne augenzwinkernd bemerkt, dass die ZuhörerInnen sogar hier und heute Ohrenzeugen eines Mordes werden: nämlich seinem Mord an der

„Kölschen Sprooch“. Denn gerne versucht er sich darin, augenscheinlich wissend, dass es ihm trotz vieler Jahre in Köln noch lange nicht so richtig gelingt. Was der Geschichte natürlich nicht schadet, denn das Lokalkolorit peppt seine Geschichte auf und lässt seine ZuhörerInnen mehr als einmal laut auflachen.

Was ihm jedoch so richtig gelingt, ist es, seine ZuhörerInnen in seinen Bann zu ziehen. Gekonnt kommt zum Mord noch eine Erpressung dazu. Wir wurden Ohrenzeugen einer Obduktion, mit dem Hinweis, dass das Papier glücklicherweise nicht in der Lage ist die Gerüche dieses Ortes zu transportieren und dass er diese Stelle bei Krimidinnern kürzer fasst! Die Autorenlesung wurde durch eine kleine Pause in zwei Hälften geteilt, die inhaltlich ein schönes Ganzes boten. Zum Abschluss stand Bernhard Hatterscheidt seinen ZuhörerInnen Rede und Antwort und seine Bücher konnten, mit einer persönlichen Widmung versehen, erstanden werden. Es gab großen Beifall für Miriam und Bernhard Hatterscheidt und das Team der Bücherei.

Vielen Dank dem Büchereiteam für die kurzweiligen zwei Stunden.

Thomas Holland

Die Autorenlesung aus Sicht des Autors finden Sie zusätzlich auf unserer Web-Seite.

Fenster von James Rizzi

Pfarrer Steffen Hunder von der Kreuzeskirche in Essen-Mitte kam auf die Idee, dass der Pop-Art-Künstler James Rizzi auch für seine Kirche Fenster entwerfen könne. Dieser Mann war zwar von Nonnen erzogen worden, aber hatte zur Kirche eine sehr große Distanz aufgebaut. Doch Barbara Derix von den Fensterwerkstätten konnte ihn überzeugen, auch etwas für eine Kirche zu entwerfen.

Als wir wegen unserer Lutherhaus-Fenster vor einigen Jahren von Frau Derix in die Geheimnisse der religiösen Glaskunst eingeführt wurden, da zeigte sie uns in ihrer Galerie auch ein Fenster von Rizzi. Und sie erwähnte, dass diese sehr teuer werden würden. Deshalb schien es damals sehr fraglich, ob sie in Essen realisiert werden könnten.

Aber dann gab es für die Kreuzeskirche eine neue Konzeption. Verkauf, Verpachtung, verschiedene Nutzungsvarianten - das alles führte dazu, dass die Kreuzeskirche erhalten werden konnte. Und es gab auch eine Möglichkeit die beiden Fenster von James Rizzi zu realisieren. Seit August kann man diese Glaskunst jetzt betrachten. Die Kreuzeskirche am Weberplatz ist tagsüber offen. Vielleicht gehen Sie mal hin.

Die Fotos geben nur einen kleinen Eindruck von den beiden Fenstern

wieder. Sie überzeugen durch ihre Fröhlichkeit und ihre leuchtenden Farben. Die Pop-Art-Gestaltung ist sicher sehr ungewöhnlich für ein Kirchenfenster, aber vielleicht drückt sie auch etwas von der Zuversicht christlichen Glaubens aus. Allerdings sind in die Fenster sehr viele Sprossen eingebaut worden. Diese wollten damals die Denkmalschützer eines landeskirchlichen Ausschusses uns auch auflösen. Im Nachhinein bin ich froh, dass ich mich damals habe nicht überreden lassen.

Lothar Lachner



Verwaltungsamt

Verwaltung?

Viele Menschen identifizieren Kirche mit dem Gottesdienst – und das ist auch gut so. Aber da hängt ja noch viel mehr dran. Das festangestellte Personal muss irgendwo geführt werden, ordentlich eingestellt, bezahlt und sozialversichert. Honorarkräfte müssen für die geleistete Arbeit ihr Geld bekommen. Die Rechnungen für Kerzen und Blumenschmuck müssen bearbeitet und bezahlt werden, ebenso Heizung, Strom und Grundsteuer. Wie viel Geld im nächsten Jahr gebraucht wird und wie viel vorhanden ist, das sollte geplant sein. Und es muss jemanden geben, der sich in die Texte des KiTa-Gesetzes KiBiZ einarbeitet. Gottesdienstprogramme werden kopiert und gefalzt, Protokolle geschrieben, Fahrtenbücher abgerechnet, Serienbriefe abgeschickt, Verwendungsnachweise für Zuschüsse aufgestellt, Listen geführt mit Anmeldungen für die Goldkonfirmation und vieles mehr.

All das macht die Verwaltung; und das ist notwendig, damit Kirche das tun kann, was ihre Aufgabe ist: Menschen ansprechen mit der guten Botschaft, dass Gott uns nahe kommt und unser Leben teilt. Bis im letzten Jahr war die Verwaltung unserer Gemeinde in der Hauptsache in der

Pfarrstraße untergebracht, im Pfarrhaus an der Gnadenkirche. Davor war sie in der Lohstraße. Und manche erinnern sich noch an frühere Standorte. Aber nun ist alles anders: Die Landeskirche hat vorgegeben, dass es nur noch eine Verwaltung in einem Kirchenkreis geben soll. Damit wollte man dafür sorgen, dass in jedem Arbeitsgebiet jederzeit jemand Kompetentes zu finden ist, der einen Sachverhalt angemessen bearbeiten kann

Und so ist es nun gekommen: Alles ist in der Stadt, wenn auch auf zwei Gebäude aufgeteilt: im ehemaligen Finanzamt-Nord im III. Hagen und im sog. „Böhmer-Haus“ an der Limbecker Straße.

Für alle Beteiligten ist das eine große Umstellung. Vorher konnte man mit den 4 oder 5 Personen im Gemeindeamt alles besprechen, klären oder in Auftrag geben. Heute müssen wir Pfarrerinnen und Pfarrer schon genau überlegen, wer für welche Sachfrage zustän-





dig ist. Und die Sachbearbeiter/innen müssen sich auf unterschiedliche Gemeinden einstellen, von denen schließlich jede ihren eigenen Stil hat. Mittlerweile leben wir schon einige Zeit mit der neuen Verwaltung und vieles hat sich schon zurechtgerückt. Natürlich gibt es noch manche Nachfrage nach Vorgängen und Zuständigkeiten, aber das Engagement und die große Freundlichkeit der Mitarbeitenden führen dazu, dass wir die Schwierigkeiten überwinden und dann vielleicht auch die Vorteile eines großen Amtes würdigen können. Herzlichen Dank an alle, die so in der Kirche arbeiten, dass man es nach außen gar nicht sieht.

Michael Banken

Eigentlich wollten wir Ihnen auch einige Angestellte mit Bild und Aufgabengebiet zeigen. Aber die Ver-

handlungen über einen Fototermin zogen sich so in die Länge, dass es uns langweilig wurde. Deshalb zeigen wir Ihnen das Gebäude leider nur von außen.

Redaktion

Luthers Schriften

Bei einer Fahrt zu den Stätten der Reformation fand ich vor einigen Jahren eine schöne Kopie von einer späten Schrift. 1548 hat Martin Luther das Glaubensbekenntnis ausgelegt. Er nannte es, wie die Theologen bis heute, das „Apostolikum“, weil die alte Kirche in dem Glaubensbekenntnis den Glauben der Apostel zusammenfassen wollte. Deshalb ist auf der ersten Seite ein Holzschnitt zu sehen. Er zeigt, wie der Apostel Petrus am Kreuz hingerichtet wurde, aber - nach einem alten Bericht - nicht wie Jesus Christus sondern umgedreht mit dem Kopf nach unten. Dieses Bild ist sehr deutlich und ca. DIN-A-5 groß. Luthers Drucker haben zu seiner Zeit also auch alle bildhaften Darstellungsformen genutzt, um die Schriften des Reformators interessant zu machen.

Auf dem Titelblatt dieser Schrift steht: „Das Symbolum der Heiligen Aposteln, darin der Grund unseres christlichen Glaubens gelegt ist. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. mit schönen Figuren. 1548“

Interessant ist, dass Martin Luther damals so bekannt war, dass man

seinen Namen nicht einmal vollständig schreiben musste. Der Drucker hatte Gestaltungsfreiheit. Diese Schrift ist etwas größer als DIN-A-5, wie unser Gemeindebrief, und umfasst 36 Seiten. Etwa auf der Hälfte der Seiten finden wir Abbildungen.

Den Anfang der Schrift habe ich kopiert und etwas verkleinert. Daneben habe ich den Text in unserer Schrift Buchstabe für Buchstabe wiedergegeben. Nur für das „ö“ fand ich in meinem Textprogramm kein passendes Zeichen. Luther schreibt nämlich ein „o“ mit einem kleinen „e“ darüber. In der dritten Spalte steht die Übertragung des Luthertextes in unser Deutsch, diese habe ich der vorgefundenen Veröffentlichung entnommen.

Es fällt auf, dass die Rechtschreibung damals noch nicht genau geregelt war. Die Leute schrieben so wie sie sprachen. Doch obgleich der Text fast 500 Jahre alt ist, verstehen wir recht viel. Daran spürt man, dass die Entwicklung der deutschen Sprache sehr von der Lutherbibel beeinflusst worden ist. Diese Bibel war für einige Jahrhunderte das Leselernbuch in der Familie. Ein anderes Buch hatten die meisten Menschen nicht.

Martin Luther und auch die Drucker haben sich alle Mühe gegeben, die Bibel und den Glauben zu erklären. Sie ha-

ben dazu alle medialen Möglichkeiten, wie wir es heute nennen würden, genutzt. Der Glaube kann zu einem guten Teil von allen Menschen verstanden werden - das ist die Überzeugung der Reformatoren. Damit haben sie recht.

Und noch ein kleiner Aspekt: Wer in der Zeit der Reformation etwas von Luther vernahm, lernte dies zumeist aus Luthers Schriften. Durch den kurz zuvor erfundenen Buchdruck konnten die Schriften Luthers weit verbreitet werden. Luther nahm als Autor dafür kein Geld, obgleich seine Frau Katharina dagegen war. Aber die Drucker sollen an dem Verkauf der Schriften Luthers gut verdient haben.

Lothar Lachner



Der I. Artickel, S. P E T R V S.

Ich gleub an Gott den Vater All-
mechtigen / Schepffer Himmels vnd
der Erden.

Das ist / Ich versage dem bösen Geist / aller
Abgötterey / aller Zauberey vnd mus glauben.

Ich setze mein trawen auff keinen Menschen
auff Erden / Auch nicht auff mich selbst / noch
auff mein gewalt / kunst / gut / frömkheit / odder
was ich haben mag.

Ich setze mein trawen auff keine Creaturn /
sie sind im Himel odder auff Erden.

Ich erwege vnd setze mein trawē / allein auff
den blossen vnsichtlichen einigen Gott / der Himel vnd Erden geschaffen hat / vnd allein vber
alle Cratur ist. Widderumb entsetze ich mich
nicht fur aller bosheit des Teuffels / vnd seiner
Geselschafft / denn mein Gott vber sie alle ist.

Ich gleube nichts deste weniger an Gott /
ob ich von allen Menschen verlassen / odder ver-
folgt werde.

Ich gleub nichts deste weniger / ob ich arm /
vnerstendig / vngelert / veracht bin / odder alles
dinges mangel.

Ich gleube nichts deste weniger / ob ich ein
Sünder bin / Denn dieser mein Glaube / sol vnd
d ij mus

Der I. Artickel. S
Ich gleub an Go
mechtigen / Sch
der Erden.

Das ist / Ich versage
Abgötterey / aller Zau

Ich setze mein trawe
auff Erden / Auch nicht
auff mein gewalt / kur
was ich haben mag.

Ich setze mein trawe
sie sind im Himel odd

Ich erwege vnd setze
den blossen vnsichtlic
mel vnd Erden gesch
alle Cratur ist. Widge
nicht fur aller bosheit

Geselschafft / denn m
Ich gleube nichts des
ob ich von allen Mens
folgt werde.

Ich gleub nichts dest
vnerstendig / vngel
dinges mangel.

Ich gleube nichts des
Sünder bin / Denn die

(Fortsetzung des Sat
mus schweben vber a
ist.

(ein Bild vom Apostel Petrus steht auf dem Titelblatt)

. PETRVS

Ich glaube an Gott den Vater Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erden.

Ich entsage dem bösen Geist, aller Abgötterei, aller Zauberei und falschem Glauben. Ich setze mein Vertrauen auf keinen Menschen auf Erden, auch nicht auf mich selbst, noch auf meine Kraft, Kunst, Besitz, Frömmigkeit oder was ich haben mag.

Ich setze mein Vertrauen auf keine Kreaturen, seien sie im Himmel oder auf Erden.

Ich verlasse mich und setze mein Vertrauen allein auf den unsichtbaren einzigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, und allein über allen Kreaturen ist. Auch erschrecke ich mich nicht vor aller Bosheit des Teufels und seiner Gesellschaft, denn mein Gott steht über ihnen allen. Ich glaube nicht desto weniger an Gott, selbst wenn ich von allen Menschen verlassen oder verfolgt werde.

Ich glaube nichts desto weniger, selbst wenn ich arm, unverständlich, ungelehrt, verachtet bin oder aller Dinge ermangle.

Ich glaube nichts desto weniger, selbst wenn ich ein Sünder bin. Denn dieser mein Glaube soll und muss allen überlegen sein, was da ist und nicht ist.

Der 1. Artikel. S. Petrus

Ich glaube an Gott den Vater Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erden.

Das ist: Ich entsage dem bösen Geist, aller Abgötterei, aller Zauberei und falschem Glauben. Ich setze mein Vertrauen auf keinen Menschen auf Erden, auch nicht auf mich selbst, noch auf meine Kraft, Kunst, Besitz, Frömmigkeit oder was ich haben mag.

Ich setze mein Vertrauen auf keine Kreaturen, seien sie im Himmel oder auf Erden.

Ich verlasse mich und setze mein Vertrauen allein auf den unsichtbaren einzigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, und allein über allen Kreaturen ist. Auch erschrecke ich mich nicht vor aller Bosheit des Teufels und seiner Gesellschaft, denn mein Gott steht über ihnen allen. Ich glaube nicht desto weniger an Gott, selbst wenn ich von allen Menschen verlassen oder verfolgt werde.

Ich glaube nichts desto weniger, selbst wenn ich arm, unverständlich, ungelehrt, verachtet bin oder aller Dinge ermangle.

Ich glaube nichts desto weniger, selbst wenn ich ein Sünder bin. Denn dieser mein Glaube soll und muss

muss allen überlegen sein, was da ist und nicht ist.

Presbyterium

Pfarrerin Dagmar Kunellis beginnt die Presbyteriumssitzung mit einer Andacht „Gedanken zur neuen Lutherbibel“. Sie gibt zuerst einen historischen Überblick über die Bibel. Bis ins späte Mittelalter hatten die Menschen keinen direkten Zugang zur Bibel, da nur wenige lesen konnten. Es gab nur die lateinische Version der Bibel, die „Vulgata“, die offiziell anerkannt war.

Martin Luther war der Ansicht, dass nur mit Hilfe der Bibel das wahre Wesen Gottes ergründbar ist, deshalb muss die Bibel allen Menschen zugänglich gemacht werden. Er übersetzte das Neue Testament in wenigen Monaten auf der Wartburg ins Deutsche. Für Luther ist die Bibel keine geheimnisvolle Schrift, sondern Gottes klares Wort.

Luther hat seine Übersetzung immer wieder selbst überarbeitet. 1522 wurde das sogenannte September-Testament mit 200 Änderungen neu aufgelegt. Im 19. Jahrhundert gab es 11 verschiedene Lutherbibeln, da sie in mehreren Verlagen erschienen sind. 1892 gab es den Versuch zu einer einheitlichen Fassung. Über viele Jahrzehnte erschienen immer wieder revidierte Texte des Neuen Testaments.

1984: Revision der gesamten Bibel, die seitdem in den evangelischen Gemeinden in Gebrauch ist.

Ziel der Revision war es, dass die Lutherbibel die eigentliche Gemeindebibel sein sollte. Es gelang nicht, die Lutherbibel sprachlich soweit zu modernisieren, dass sie die alleinige Fassung wurde. Sie stand immer in Konkurrenz zu anderen Ausgaben.

Prinzipien der Revision von 2017: 2006 Texttreue gegenüber dem biblischen Ausgangstext - was sagen die hebräischen und griechischen Schriften? Es geht um die Zuverlässigkeit des Textes.

2008 entscheidet die EKD, dass eine Revision der gesamten Bibel nötig ist. Die neue Bibel soll zum Reformationsjubiläum vorliegen.

2010 Erteilung des Auftrages. Es sollte keine Anpassung an das mo-



derne Deutsch geben. Prüfung von einzelnen Textstellen. Duktus der Luthersprache soll erhalten werden.

Das Presbyterium hat beschlossen die neue Lutherbibel anzuschaffen. Am 31.10.2017 wird die Altarbibel offiziell im Gottesdienst eingeführt. Pfarrer Banken berichtet von der Goldkonfirmation. Es waren 17 Goldkonfirmanden der Einladung zum Gottesdienst gefolgt. Anschließend gab es bei einem gemeinsamen Mittagessen genügend Zeit zum regen Gesprächsaustausch.

Die Kinderbibelwoche wurde gut besucht. Es waren bis zu 52 Kinder an 3 verschiedenen Tagen dort. Viele Jugendliche Mitarbeiter unterstützten das Projekt.

Herr Banken berichtet vom Konfirmandentag. Thema war die Taufe. Nächstes Jahr findet in den Osterferien eine Jugendfreizeit nach Österreich statt.

Frau Sahlmann berichtet vom Flohmarkt der Bücherei. Es wurden fast 200 € eingenommen. Davon können neue Bücher angeschafft werden. Der nächste Termin steht bereits fest, es ist der 2.4.2017.

Pfarrerinnen Kunellis beschließt die Sitzung mit einem Lied und Segen. Cornelia Engels



kurz gemeldet

Flohmarkt

An Standgeldern sind in diesem Jahr 335 Euro eingenommen worden.

Je die Hälfte des Geldes wird weitergeben an:

- die Kinderbibelwoche
- Partnergemeinde Broos in Rumänien

Spieltreff-Spezial im FORUM

Am 8. Oktober haben wir wieder den beliebten Spieltreff-Spezial veranstaltet. Diesmal haben wir uns im Vorfeld das Thema „Agenten“ überlegt und hatten ein großes Planspiel mit mehreren Stationen vorbereitet. Das Team bestand aus elf Mitarbeitenden, welche dieses Abenteuer ermöglicht haben. Das Ziel der Kinder bestand darin einen Code zu lösen, der in mehreren Teilen an verschiedenen Stationen ausgegeben wurde. Diese Aufgabe haben alle Kinder gelöst und der Preis für ihre Mühen waren leckere selbst gemachte Muffins.

Zum Abschluss kann ich nur hinzufügen, dass ich den Tag als sehr schön und gelungen empfunden habe und freue mich auf den nächsten.

Bastian Rinn

Hallo zusammen,
ich heiße **Bastian Rinn** und bin 20 Jahre alt. Ich komme aus dem schönen Essen-Werden und habe im Sommer mein Fachabitur in



im Sommer mein Fachabitur in Fachrichtung Gestaltung absolviert. Nun bin ich seit dem 15. September

hier und mache mein Freiwilliges Soziales Jahr im FORUM. Zwischen Schule und Studium wollte ich eine Pause und habe mich deswegen entschieden ein FSJ zu machen, da ich aus einer Gemeinde komme, in der ich seit 7 Jahren in der Jugend als ehrenamtlicher Mitarbeiter mitarbeite. Deswegen wollte ich den Blick über den Tellerrand wagen und mal gucken, was andere Gemeinden anbieten, und mich auch mit neuen Erfahrungen füttern. Zu mir: Ich bin ein sehr offener, humorvoller, hilfsbereiter und herzlicher Mensch. Die Arbeit mit Menschen macht mir sehr viel Spaß. In meiner Freizeit gehe ich gerne Fahrrad fahren oder Schwimmen und mache natürlich auch alles was man als 20-jähriger junger Mann macht. Dazu gestalte ich gerne und lebe mich kreativ aus, z.B. zeichne und male ich gerne. Außerdem fotografiere ich sehr gerne.

Ich freu mich auf mein Jahr hier in der Gemeinde und auf meine Aufgaben im FORUM. Ich hoffe, dass ich mich kreativ einbringen kann

und auch neue Gedanken teilen kann.

Bis bald und herzliche Grüße
Basti

Hey,
ich heiße **Denise Häde** und bin 16 Jahre alt. Ich arbeite seit dem 15. August als Praktikantin im Forum des Lu



-therhauses.

Allerdings habe ich schon vorher, seit ca. 2 Jahren, die Jugendarbeit ehrenamtlich unterstützt. Das Praktikum mache ich im Rahmen meines Fachabiturs im Bereich Soziales und Gesundheit.

Ich bin ein offener, hilfsbereiter und netter Mensch. Mag es sehr mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und freue mich darauf weitere Erfahrungen zu machen und darauf, einen anderen Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit zu bekommen.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne was mit Freunden, gehe shoppen und mache noch viele andere Sachen. Ich freue mich auf die kommenden Aktionen, Fahrten und die neuen Aufgaben.

Bis bald und viele Grüße

Das **Forum-Team** in der Zoom-Erlebniswelt

Das Forum-Team ist am 10. Okto-

ber in die Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen gefahren. Wir haben uns als Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige, ausnahmsweise ohne Kinder, einen schönen Tag gemacht. Wir hatten dort ganz viel Spaß. Insgesamt waren wir neun Personen. Es war ein rundum schöner Tag und wir werden ihn bestimmt wiederholen.
Denise Häde



Kinderfest

Im Kindergottesdienst am 30. Oktober wurden Preise verliehen für die Gewinner des Luftballonwettbewerbs. Die Ballons flogen in nördliche Richtung, fast alle sind in der Umgebung von Haltern heruntergekommen. Da hat der Wind anscheinend aufgehört. Unter allen zurückgekehrten Karten wurden Gutscheine für Spielwaren ausgelost.

Grüße aus der **Partnergemeinde**
Herzliche Grüße zur Advents- und Weihnachtszeit an alle Gemeindeglieder aus unserer Partnergemeinde in Broos / Rumänien!
Wir wünschen der ganzen Gemeinde dort ebenfalls eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.



Besondere Hinweise

Senioren-Adventsfeier

Alle Menschen in unserer Gemeinde, die 70 Jahre oder älter sind, laden wir herzlich ein zur gemeinsamen Adventfeier am 30. November von 14.00 bis 16.00 Uhr. Wenn Sie aus Versehen keine persönliche Einladung erhalten haben, kommen Sie bitte trotzdem, gern auch mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bitte einige Tage vorher beim Gemeindeamt: 2205-306.

Adventskonzert

Herzliche Einladung zur Adventsmusik am 1. Advent, 27. November, um 15.00 Uhr im Lutherhaus. Mitwirkende sind der Vokalkreis unserer Gemeinde, Stefan vom Bruch (Percussion) und Ulla Röer (Sprecherin). Die Gesamtleitung hat Renate Heere. Der Eintritt ist frei.

Zum Reformationsjubiläum: Mein Lieblingsvers in der Bibel

Für Martin Luther war die Bibel so wichtig, dass er sie allen Menschen zugänglich machen wollte. Seine Bibelübersetzung trug maßgeblich dazu bei, dass die Texte der Bibel allgemein verständlich wurden und von den Menschen gelesen werden konnten.

Viele Menschen, die heute in der Bibel lesen, haben dabei ihren Lieblingsvers gefunden, ein Wort

aus der Bibel, das ihnen besonders wertvoll und lieb ist.

Wir möchten solche Lieblingsverse im Lutherhaus sammeln und ausstellen. Deshalb bitten wir Sie: Schreiben Sie Ihren Lieblingsvers in schöner Schrift auf ein Blatt. Das Blatt kann weiß oder farbig sein, es sollte aber höchstens die Größe DIN A6 haben. Wenn Sie mögen, gestalten Sie Ihren Vers grafisch oder künstlerisch und bringen das Blatt dann beim nächsten Besuch des Gottesdienstes oder einer Gemeindegruppe mit ins Lutherhaus.

Wir werden die gesammelten Lieblingsverse über das ganze Reformations-Jubiläumsjahr im Kirchsaal aufhängen und ausstellen. Es wäre sehr schön, wenn Sie auch Ihren Namen dazu schreiben. Dagmar Kunellis

„Luther lesen“

So ist der Titel des Buches von dem Theologieprofessor Martin H. Jung. Er hat einige zentrale Texte Martin Luthers etwas überarbeitet und unserem Sprachgebrauch angepasst. So können wir die Texte gemeinsam lesen. Wir werden sehen, welche Gedanken Luthers uns sehr bekannt vorkommen, sie gehören fast selbstverständlich zu unserer Lebenseinstellung. An anderen Stellen ist er noch ganz dem Mittelalter behaftet. Das wirkt auf uns manchmal verstörend. Und manche Vorstellungen über den Glauben sind für uns eine Aufgabe

bis heute. Wir werden ausreichend Zeit haben, Luthers Theologie mit unserer jetzigen Lebenssituation zu vergleichen.

Lothar Lachner bietet den Kursus an 5 Tagen an: Jeweils dienstags, am 10. Januar, 24. Januar, 7. Februar, 21. Februar, 7. März. Es haben sich erfreulich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeldet, so dass der Kursus bei Redaktionsschluss fast voll ist. Wenn noch mehr sich beteiligen möchten, dann wird der Kursus geteilt in eine Morgenrunde um 10.00 Uhr und eine Abendrunde um 19.30 Uhr. Lothar Lachner stimmt mit Ihnen die Aufteilung ab.

Das Buch kostet 13,00 € und wird Ihnen vorbeigebracht.

YOGA INFO 2017

Unter dem Leitmotiv ENTSPANNT BEWEGEN - BEWEGT ENTSPANNEN erkunden wir die Freude an der Beweglichkeit und Balance unseres Körpers. Auf klassische Yogahaltungen wird in kleinen Schritten vorbereitet. Wir führen die Haltungen mit besonderer Achtsamkeit auf den Atem und unsere Körperwahrnehmung aus. In der abschließenden Entspannung genießen wir den Gleichklang von Körper und Seele.

Der Kurs findet statt in den Räumen der ev. Kindertagesstätte Brausewindhang 76, donnerstags von 17.05 Uhr bis 18.30 Uhr.

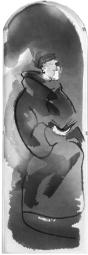
Beginn: 12.1.2017 bis zum 30.3.2017.

Der Kurs kostet für 12 Veranstaltungen 96 €.

Wer Interesse und Fragen zum Kursangebot-Yoga-hat, auch zu anderen Zeiten, möge sich bitte bei mir melden. Tel. Nr. 680846. Mit freundlichen Grüßen, Lisa Klahold

Abholdienst hat Plätze frei
Möchten Sie gerne einmal wieder ins Lutherhaus zum Gottesdienst kommen, haben aber Schwierigkeiten, den Weg zu bewältigen? Wir bieten einen Abholdienst mit unserem Gemeindebus an. Einmal im Monat, so wie es seine Arbeitszeiten möglich machen, holt Herr Mike Dombrowski Sie gerne mit dem Gemeindebus vor dem Gottesdienst zuhause ab und fährt Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Zur Zeit nehmen nur wenige Leute den Abholdienst in Anspruch. Wir haben also einige Plätze frei und Sie können sich bei Pfarrerin Kunellis melden, die Sie dann in die Liste aufnimmt. Telefon: 64620505





Zum Reformationsjubiläum findet auch im Lutherhaus einiges statt, das wir an dieser Stelle einmal auflisten, auch wenn noch nicht alles hundertprozentig feststeht.

Lutherleuchten. Lichtinstallation am Lutherfenster

Luther lesen. Gemeindegottesdienst mit originalen Texten von Martin Luther: dienstags 19.30 - 21.00 Uhr am 10.1., 24.1. / 7.2. / 21.2. und 7.3. Bitte anmelden bei Lothar Lachner

Luther. Der Film, Kino im Lutherhaus: Freitag, 13.1.2017, 19.00 Uhr

4 thematische Gottesdienste im Lutherhaus

- Gut genug? Rechtfertigung: 12. Februar, 11.15 Uhr
- Wir sind das Volk. Priestertum aller Gläubigen: 30. April
- Frei von und zu. Von der Freiheit eines Christenmenschen: 18. Juli
- Wissen, was man glaubt. Katechismus: 8. Oktober

Bibel? Lesen! Bibelmarathon in der Woche vor Pfingsten (29.5.-4.6.)

Mein Lieblingsvers. Gemeindeglieder schreiben bzw. gestalten ihren Lieblingsvers

Geo-Cache um´s Lutherhaus

Ökumenischer Pilgerweg am 30.09. nach Werden zu den Anfängen des christlichen Glaubens in Essen

31.10.17 Reformationstag im Lutherhaus, u.a. mit Einführung der neuen Lutherbibel als Altarbibel

Gutes nebenan:

20.1. um 18.30 Uhr: Kinder der Reformation, Vortrag von Pfarrerin Monika Elsner über andere Kirchen, die auch aus der Reformation hervorgegangen sind. Im Katharina von Bora-Saal der Friedenskirche, Schilfstraße.

6.9., 18.30 Uhr Rembrandt – gibt es „evangelische Kunst“?
Vortrag von Dr. Fendrich. Im Kattendahl, Kattendahlhang

Ausstellung im September „Martin Luther und die Juden“ in Friedenskirche oder Gnadenkirche, Eröffnung am 3.9.17 um 10.00 Uhr mit Dr. Ittmann

Noch in Planung:

Lieder der Reformation. Informationen und viel Gesang

Köpfe und Ideen vor und neben Luther. Gesprächsabende in der Region zu Katharina von Bora, Philipp Melanchthon, Johannes Hus, Johannes Calvin

Termine

Besuchsdienst

Der Besuchsdienstkreis trifft sich am Montag, den 23. Januar um 15.00 Uhr, um die Besuche für die Monate Februar bis Mai 2017 zu verteilen. Informationen hat Pfarrerin Kunellis.

Bücherei

Dienstags 17.00 - 18.00 Uhr, sonntags 11.00 - 12.30 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Elke Krüßmann, Tel: 604864 / Christel Klippert, Tel: 684295 / Lilian Kребber, Tel: 681940

Domino

Nein – nicht die Steine zum Essen, sondern die zum Aufstellen und Umkippen. Wir versuchen das mal mit ein paar Tausend Steinen am 28. und 29. Dezember von 15.00-18.00 Uhr mit Kindern zwischen 8 und 14 Jahren. Weil wir die Zahl begrenzen müssen, bitten wir um Anmeldung bei Michael Banken. Und wieder dabei: der Domino-Männerabend, am 29. Dezember, 20.00 bis 23.00 Uhr.



Emmaushaus

Die Gottesdienste im Emmaus finden wie üblich um 10.30 Uhr statt, am 6.12.16 und 10.1.17. Kordula Bründl hält sie.

Erwachsenenkreis

Freitag, 09. Dezember um 18.00 Uhr. Am Freitag, den 20. Januar findet der Erwachsenenkreis wieder zur gewohnten Zeit um 16.00 Uhr statt. Leitung: Dagmar Kunellis

Flötenkreise

Montags und dienstags. Kinder und Erwachsene. Leitung: Lisa Klahold, Tel: 680846. Probezeiten bitte bei ihr erfragen. Anmeldung ist auch erforderlich.

Franziskushaus

Gottesdienst am Mittwoch, 19. Oktober und Mittwoch, 16. November (mit Abendmahl), jeweils um 10.30 Uhr

Frauengesprächsgruppe

Montag, 12. Dezember und Montag 16. Januar, jeweils um 9.30 Uhr. Die Leitung hat Pfarrerin Kunellis

Gemeindebrief

Alle Bilder, Informationen und Artikel für den nächsten Gemeindebrief (Februar/März 2017) bitte bis Mittwoch, den 4. Januar, an Hans-Jürgen Engels und Lothar Lachner geben. Der Öffentlichkeitsausschuss trifft sich am folgenden Donnerstag. Und die frisch gedruckten Exemplare können ab

Sonntag, den 22. Januar, abgeholt werden. Danke.

Wer von den freundlichen Austeilerinnen und Austeilern sich die übrigen Termine zum Abholen in den neuen Kalender eintragen möchte: 26.3., 28.5., 23.7., 24.9., 26.11.

Gesprächskreis

Der Gesprächskreis trifft sich am 12. Dezember um 20.00 Uhr zum adventlichen Beisammensein. Am 30. Januar sprechen wir über die Jahreslosung 2017: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Ezechiel 36,26) Ansprechperson ist Michael Banken.

Gott und die Welt

Am Dienstag, den 13.12. gibt es sicherlich Glühwein. Und am 17. Januar 17 trifft sich die Gruppe auch. Leitung: Lothar Lachner

Kindergottesdienst-Team

Zur Vorbereitung des Kindergottesdienstes treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils dienstags um 19.30 Uhr im Anbau des Lutherhauses. Wenn Sie Interesse haben, im Kindergottesdienst mitzuarbeiten, kommen Sie einfach vorbei oder sprechen Sie mit Michael Banken.

In der ersten Woche im Januar fährt das Team des Kindergottesdienstes auf Freizeit, dieses Mal vom 4.-7. Januar nach Hemer. Neben der Jahresplanung und der Übung pädagogischer und kreati-

ver Methoden werden wir viel spielen, singen und Spaß haben

Konfirmandenunterricht

Vom 14. auf den 15. Januar werden die neuen Katechumenen im Lutherhaus übernachten. Treffpunkt ist um 17.00 Uhr, das Ende am Sonntag um 11.00 Uhr nach dem moderierten Gottesdienst.

Koreanische Hoffnungsgemeinde

Jeden Sonntagnachmittag Gottesdienst im Lutherhaus. Kontakt: Jo-Seob Kim (dvagkim@hotmail.com)

Kreise der Frauenhilfe

Am 30. November nehmen die Kreise der Frauenhilfe an der Senioren-Adventsfeier teil. Nachmittags - und Abendkreis treffen sich am 14. Dezember von 15.00 – 17.00 Uhr zu ihrer eigenen gemeinsamen Adventfeier.

Im neuen Jahr starten beide Gruppen am 18. Januar in der Zeit von 15.00 - 17.00 Uhr bzw. von 17.30 - 19.00 Uhr. Vielleicht haben Sie ja Lust, das neue Jahr mit ein bisschen Gesellschaft anzufangen. Ob am frühen oder späten Nachmittag - Sie sind uns herzlich willkommen! Weiter geht's dann am 1. Februar. Ansprechperson ist Michael Banken.

Posaunenchor

Der Posaunenchor trifft sich jeweils mittwochs in der Zeit von 18.30 – 19.30 Uhr zu den Proben am 07.12./14.12.2016 und am

25.01.2017. Interessierte sind herzlich willkommen. Leitung : Renate Heere

Presbyterium

Montags, 5. Dezember und 9. Januar, jeweils um 19.00 Uhr, Vorsitz: Dagmar Kunellis

Schulgottesdienst

Die Realschule am Schloss Borbeck feiert am 1. Dezember und am 12. Januar einen ökumenischen Schulgottesdienst, der in der Realschule stattfindet.

Am 19. Dezember findet ein ökumenischer Gottesdienst der Schlossschule im Lutherhaus statt. Beginn ist um 8.30 Uhr.

Die Albert-Liebmann-Schule feiert ihren Weihnachtsgottesdienst am Donnerstag, den 22. Dezember um 8.15 Uhr im Lutherhaus zusammen mit Pfarrerin Kunellis. Die Gemeinschafts-Grundschule Bergheimer Straße feiert ihren ökumenischen Gottesdienst ebenfalls am 22. Dezember um 11.00 Uhr im Lutherhaus mit Gemeindeferent Jürgen Rickers und Pfarrerin Kunellis.

Seniorenclub

Alle zwei Wochen mittwochs, von 15.00 bis 17.00 Uhr,
7. Dezember Nikolausfeier
4. Januar / 18. Januar
Leitung: Gisela Queda, Tel.: 69 34 21

Spiel mit!

Haben Sie lange keine Gesell-

schaftsspiele mehr gespielt? Oder einfach nicht genügend Mitspieler zuhause? Haben Sie Lust, die alten Schätzchen noch mal zu spielen: Canasta, Mensch-ärgere-dich-nicht oder Scotland Yard? Oder wollen Sie gerne mal neue Spiele kennenlernen, ohne selbst die Anleitung lesen zu müssen?

Am Sonntag, den 15. Januar, ist Gelegenheit dazu. Wir laden groß und klein, Kinder, Jugendliche und Erwachsene herzlich ein zu einem Spielenachmittag mit Brett- und Kartenspielen: von 15.00-18.00 Uhr im Forum (Jugendbereich des Lutherhauses). Weitere Termine zum Vormerken: 5. Februar, 5. März und 9. April.

Vokalkreis

Der Vokalkreis trifft sich jeweils mittwochs zum Proben in der Zeit von 20.15 – 21.15 Uhr am 12.10./02.11./09.11./16.11. und am 23.11.2016. Interessierte Sängerrinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Leitung: Renate Heere

Termine für 2017

Bitte schon mal vormerken und den Urlaub drum herum planen:
Kinderfest am 9. Juli
Kinderbibelwoche: 2.-4. November (Donnerstag – Samstag!)



FORUM

Erreichbarkeit Jugendbüro FORUM

Hurra! Das Jugendbüro ist wieder über Festnetz zu erreichen! Unsere neue Telefonnummer lautet: (0201) 86 94 6000. Wir bitten für die entstandenen Komplikationen um Verzeihung und freuen uns wieder uneingeschränkt erreichbar zu sein.

FORUM: Spieltreff

Der offene Treff mit unterschiedlichen Freizeitangeboten für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Immer montags von 16.00 bis 18.00 Uhr. Spielen, Spaß haben, toben und viele tolle Sachen ausprobieren!

Leitung: Katja Bartoschek und Team

FORUM: Mitarbeitercafé

Nur für ehrenamtliche Mitarbeiter – hier könnt ihr von 18.30 – 22.00 Uhr jeden Montag abhängen, Musik hören, quatschen, Spiele spielen...

FORUM: T.Punkt

Jeden Dienstag und Donnerstag. Der offene Treff für Teenies ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen. Dienstags von 17.00 bis 20.00 Uhr sowie donnerstags von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Neu im FORUM: Sporties

Immer mittwochs von 16.00 - 17:30 Uhr sind Kinder ab 8 Jahren

ins FORUM eingeladen. Wenn du Freude daran hast dich zu bewegen und Neues auszuprobieren, bist du hier genau richtig. Wir werden verschiedene Sportarten gemeinsam ausprobieren. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Melde dich bei Interesse bitte im Jugendbüro. Leitung: Kirsten Graubner und Team

FORUM: Mädeltreff

Immer freitags von 15.30 - 17.30 Uhr gehört das Café im FORUM nur Mädchen ab 10 Jahren. Hier wird gebastelt, gespielt, gekocht oder einfach nur mal in Ruhe Tee getrunken – kommt doch mal vorbei!

Leitung: Denise Häde & Hannah Dworak

FORUM: Weihnachtsfeier

Wir laden alle Jugendlichen und Mitarbeitenden am 12.12. ins FORUM ein zu unserer jährlichen Weihnachtsfeier. Wir freuen uns, wenn ihr euch kurz im Jugendbüro meldet, wenn wir mit euch rechnen dürfen.

Weihnachtsferien

Nach der FORUM-Weihnachtsfeier bleibt das FORUM geschlossen (13.12.2016 - 08.01.2017). Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit und einen famosen Start ins neue Jahr! Ab dem 9. Januar sind unsere Türen, zu den üblichen Zeiten, weit geöffnet und wir freuen uns auf euch!

Wie vom Traum verführt- eine musikalische Reise durch die Welt der Musicals

Gesangskonzert mit Klavierbegleitung

Gesangskonzert mit Lisa Schumacher & Rebecca Steidel

am Samstag, den 17. Dezember 2016, um 18.00 Uhr im Lutherhaus

Eintritt frei - wir freuen uns über Spenden.

Nach bereits zwei erfolgreichen Konzertabenden in der Dreifaltigkeitskirche werden Lisa Schumacher (21) und Rebecca Steidel (22) nun zum ersten Mal auch im Lutherhaus zu Gast sein. Mit seiner geteilten Leidenschaft für Musicals und dreijährigen gemeinsamen Gesangsausbildung präsentiert das junge Duo als ein mittlerweile eingespieltes Team ein stimmungsvolles Konzertprogramm. Unter dem Motto „Wie vom Traum verführt“ sind Sie eingeladen auf eine vielseitige Reise quer durch die Welt der Musicals!

Für die beiden Sängerinnen begann diese Reise mit der Geschichte von Joseph, der sich in seinem bunten Traummantel Ende der 1990er Jahre im Essener Colosseum-Theater in die Herzen der Zuschauer sang. Inspiriert von diesem großartigen Erlebnis haben sie für ihr Publikum aus ihren größten Favoriten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Klassiker und weniger bekannte Melodien - die jedoch garantiert ebenso viel Ohrwurmpotenzial besitzen - vereinen sich dabei zu einem farnefrohen Musicalerlebnis, das man auf keinen Fall verpassen sollte!



So können Sie uns erreichen

Pfarrer in der Gemeinde

- Bezirk 1: Michael Banken, Pfarrer, Rappenweg 70 Tel.: 69 41 42
E-Mail: michael.banken@ekir.de
- Bezirk 2: Dagmar Kunellis, Pfarrerin, Bandstr. 37 Tel.: 64620505
E-Mail: dagmar-kunellis@t-online.de
Cornelia Jager, Pfarrerin, Leither Str. 29 Tel.: 5978636
E-Mail: cornelia.jager@ebs-lutherhaus.de
- Pastorin im Ehrenamt: Kordula Bründl, III. Hagen 39 Tel.: 2205 151
E-Mail: notfallseelsorge@evkirche-essen.net
- Pfarrer im Ruhestand: Lothar Lachner, Im Wulve 96 Tel.: 60 22 44
E-Mail: Lothar.Lachner@gmx.de

Forum, Kinder - und Jugendtreff im Lutherhaus

Jugendleiterinnen: Katja Bartoschek, Kirsten Graubner
Tel.: 8694600 **neu!!!** / forum@ebs-lutherhaus.de

Kirchenmusikerin

Renate Heere: (Mi, Do) Tel.: 69 58 382/ RenateHeere@aol.com

Küster im Lutherhaus, Bandstr. 35

Uwe Adler, Tel.: 60 37 46 / kuesterlutherhaus@freenet.de
Küche im Anbau: Tel.: 60 21 79

Kindergarten Brausewindhang 76 / Leiterin: Manuela Kütt

Tel.: 68 24 41 / Fax: 86 81 832 / Kiga.Brausewindhang@freenet.de

Evangelisches Verwaltungsamt, Limbecker Str. 16

Post: III.Hagen 39 /Tel.: 2205-300, / Mail:gemeinden@evkirche-essen.de
für unsere Gemeinde: Tina Schönherr,
Tel.: 2205-326 / Tina.Schoenherr@evkirche-essen.de

Bereitschaftsdienst Diakonie Essen

	Tel.: 26 64 750	
Diakoniestation Frintrop,	Frintroper Markt 1	Tel.: 60 99 640
Diakoniestation Borbeck	Stolbergstr. 54	Tel.: 86 75 146
Mobiler Sozialer Dienst	Stolbergstr. 54	Tel.: 86 75 147

Internet:

Unsere Gemeinde: www.ebs-lutherhaus.de
Evangelische Kirche in Essen: www.kirche-essen.de
Evangelische Kirche im Rheinland: www.ekir.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Weisen aus dem Morgenland



Fülle drei gleich große Flaschen mit Sand, damit sie nicht umkippen. Schneide ihnen aus buntem Karton und Wolle Kleidung und Haare. Beklebe damit die Flasche. Mit deinen Eltern kannst du noch eine Kerze oben aufstecken.



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2017 für dich?

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36, 26



A Wunderbare Eiskristalle:
Nur zwei sind gleich.
Findest du sie?

Wer ist im Wettrennen die kürzeste Strecke gefahren?
Wer ist nicht ins Ziel gelangt?
Nenne ihre Startnummern!

B



Kostenlos heruntergeladen von: www.hallo-benjamin.de (A) ganz unten links und rechts die zweite von oben; (B) oberste Nr. 1, nicht ins Ziel, Nr. 2

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: aba@hallo-benjamin.de



Kinderfest 2016